

**Gott ist die Liebe – 1. Johannes 4, 8**  
**Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben (Jesus) – Johannes 14, 6**

Viele kleine oder große Geschenke der Natur bereichern den Alltag. Obwohl es in einer Situation oft nicht komplett erklärbar ist, nutzen es Menschen häufig ohne viel zu fragen. Sie vertrauen auf Gesetze der Natur und glauben an deren Werke.

Unsere Erde und alles, was darauf geschaffen ist, dies erleben Menschen Tag für Tag als staunende Beobachter. Jeder Spaziergang ist immer wieder eine neue Entdeckungsreise. Auch wenn Astronauten einmal zum Mars fliegen werden - eine sehr große technische Herausforderung -, bleiben die Menschen gegenüber so vielem in der Natur dessen Lehrling.

Wem es schwer fällt, Glauben an einen *Gott* ernst zu nehmen, der sollte neben den eigenen geistigen Fähigkeiten nicht vergessen, dass Menschen über vieles keine Meister sind. Und die Erde ist nur ein winziger Punkt im Weltall. Von der entferntesten bekannten Galaxie<sup>1</sup> braucht das Licht ca. 13 Milliarden Jahre, um zur Erde zu gelangen, mit einem Tempo von 299.792 km je Sekunde.

Fremde Galaxien sind zu weit weg für eine Reise dorthin. Menschen können in diesem Größenverhältnis gewaltig zu wenig sachlich urteilen über einen *möglichen Meister als Schöpfer des Universums*. Alle Antworten, die Menschen auf dem geistigen Gebiet des Glaubens an *Gott* finden, sind nie abschließende Sachergebnisse. Es ist Glaube, der stets neu empfunden werden kann.

Andererseits sollte jeder in der materiellen Welt der Erde viel Respekt gegenüber allem Guten haben, insbesondere wenn etwas geschenkt ist ohne die geringste Chance, es selbst schöpfen zu können. Und für manche Menschen, die ihren eigenen Horizont zu hochmütig sehen, wäre es besser, sich mehr darauf zu besinnen, wie klein das eigene Sein in einer großen Welt ist.

Wenn nun jemand, der über *Gott* nachzudenken beginnt, von diesem einen Beweis haben mag, der sollte bedenken: Ein *möglicher Meister über das gesamte Universum* muss den Menschen keine Auskunft über sich selbst und seine Baupläne geben, denn ein Werk entscheidet eher nicht über den, der es geschaffen hat.

Gott hat aber den Menschen von sich erzählt, was in einem Buch aufgeschrieben ist, die Bibel.

Vom Universum sind keine Baupläne bekannt, die den Namen eines *Erbauers* offenbaren, doch können Menschen über die folgende logische Verbindung zu einem *möglichen Schöpfer* nachdenken:

Die Entstehung des Weltalls inklusive des Menschen hatte vermutlich einen dem erschaffenen Werk entsprechend großen intelligenten Ursprung.

1 Quelle: <http://news.astronomie.info/ai.php/201101225>

Verwendet in 03/15

Die Überlegung, mit einem *Gott als Meister über das Universum* gemeinsam zu suchen und zu leben, kann für manche in der Vorstellung befremdend wirken. Doch die Menschen sollten über dieses ‚teilen mit Gott‘ in einer ruhigen Zeit nachdenken.

Niemand kann die Existenz von *Gott* sicher ausschließen. Der Glaube an *Gott* braucht zwar eine persönliche Überzeugung. Doch wer sich nicht die Zeit nimmt, vernünftig über einen *möglichen Gott* nachzudenken, der handelt fahrlässig und beraubt sich vielleicht einer Erkenntnis, die ein Gewinn für die Lebenszufriedenheit wäre, jedoch wegen mangelnder Besinnung demjenigen nicht bewusst wird.

Welche Einstellung wäre die beste zu einem *möglichen Gott als Meister über das Universum*?

Das Universum hat Entfernungen von Milliarden Lichtjahren. Dessen *möglicher Meister* kann über den bereits gegebenen Lebensraum der Erde hinaus den Menschen weitere Vorteile geben.

Vorteile, die nur ein *über das Universum bestimmender möglicher Meister* schenken kann, dürfen die Menschen annehmen, so wie es gegeben wird (inkl. möglicher Pflichten). Der Mensch sollte es nicht verändern wollen, da er darüber kein Meister ist.

Eine vernünftige Reaktion auf die Frage nach einem *Gott* ist das sorgfältige Nachdenken über einen *möglichen Meister als Schöpfer des Universums*.

Zitat aus der Bibel, 1. Brief des Paulus an die Korinther, Kapitel 13, Vers 13:

„Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe.“ Und aus 1. Johannes 4, 8: „Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist die Liebe.“

Was ist die Liebe? Die Liebe ist die Gesamtheit allen Glücks. Aber durch die Sünde des Menschen kam das Leid in die Welt. Jesus lebte mit 100 % göttlicher Vollmacht auf dieser Erde. Er bezahlte unsere Schuld und besiegte den Tod.

Alles Materielle auf dieser Erde ist vergänglich und doch wird es noch zu viel Prozent von Jesus, dem Sohn Gottes, zeitlich begrenzt aufrechterhalten. Jesus ist der Meister über das gesamte Universum.

Mit der Leid bringenden, restlichen, fehlenden Erhaltung ruft Gott die Menschen zur Umkehr vor einer ewigen Verlorenheit. Ohne Glaube an das von Jesus am Kreuz vollbrachte Heil ist, wenn nach dem Tod keine Möglichkeit mehr zur Umkehr besteht, ein Mensch ewig in einem schrecklichen Dasein verloren. Dies kann so gewiss Wirklichkeit werden wie das Sinken der Titanic nach der Kollision mit dem Eisberg.

Glaube deshalb an das von Jesus Christus am Kreuz von Golgatha vollbrachte Heil.

Die Bibel bezeugt dieses in Christus geschenkte Heil sowie das damit verbundene Sein als Kind Gottes in einer neuen Schöpfung.